

**Burkhard Trüller (1553)** hat eine Zeitlang, etwa 1520—40, dem Herzog Heinrich als Zeugmeister, d. h. als Meister seines Zeughauses im Schloß Freudenstein, gedient. Sein Sohn Blasius Trüller bewarb sich 1553 um eine ähnliche Stellung. Caspar Voigt von Wirandt berichtete über diesen, daß er dem Kurfürsten Moritz 3 Jahr gedient, die Belagerung von Magdeburg, die Schlachten in der Ehrenberger Klause und bei Sievershausen mitgemacht habe.<sup>1</sup> Ein Nachkomme Burkhard und Blasius Trüllers ist jedenfalls Lampert Driller der Pfeifenmacher, 1599 erwähnt.<sup>2</sup>

*Zur Tätigkeit.* Unter seiner Zeughausverwaltung und gewiß auch mit seiner Beihilfe füllten Martin Hilger der ältere, Oswald Hilger der jüngere und Wolf Hilger der ältere das Freiburger Zeughaus mit Geschützen.

**Nicol Groß, Langmesserschmied (1533—66)**, ward 1533 Meister und Bürger, vertrat als Zechmeister die Messerschmiede langer Arbeit in der allgemeinen Messerschmiedezunft seit 1553 und in der gesonderten Langmesserschmiedezunft seit 1564. Ist um 1566 gestorben.<sup>3</sup>

*Zur Tätigkeit.* Nach einem Zettel in der Rechnung von 1533 kaufte der Rat sein Meisterstück für die Rüstkammer des Rates für 18 Gulden.

**Hans Eysenkolbe der ältere, Spornmacher (1535)**, ward 1535 als Bürger angenommen und eingetragen.<sup>4</sup>

**Beit Schmidt, der Spießmacher (1537—38)**, ward Ende 1537 oder Anfang 1538 in die Freiburger Bürgerliste eingetragen. Der Seltenheit seines Berufes wegen soll er genannt sein.<sup>5</sup>

**Christoph Weger der ältere, Langmesserschmied (1539)**, Stammvater zahlreicher Zunftgenossen, ward 1539 als Bürger und Meister aufgenommen.<sup>6</sup>

**Ambrosius Forchheim, Langmesserschmied (1540—73)**, ist um 1540 Bürger geworden, vertrat die Zunft als Zechmeister von 1563—73.<sup>7</sup>

**Hans Eysenkolbe der jüngere, Spornmacher (1545—46)**, erscheint im Jahre 1545 als Spornmacher. Im Verwaltungsjahre 1545—46 hat er sein Bürgerrecht in Freiberg erworben und findet sich im Verzeichnis.<sup>8</sup>

**Simon Bock oder Bödel, Schlosser (1546—79)**, gewann im Verwaltungsjahre 1546—47 Bürger- und Meisterrecht,<sup>9</sup> erscheint abwechselnd mit andern als Obermeister von 1549—79.

*Zur Tätigkeit.* Die Rechnung 1578 meldet: „Meister Simon Bock, schlossern von der Cappel In der Ratsstuben einen Wandschrank zu beschlagen mit 4 Schloßern 4 Gulden“.

<sup>1</sup>) S. St. A. Bauj. 1553—1581. Loc. 9121 Bl. 17. <sup>2</sup>) Totenb. Petri 1596—1721. <sup>3</sup>) R. A. Matr. civ. 1406—1605 Bl. 106. <sup>4</sup>) Daj. Bl. 76 a.

<sup>5</sup>) Daj. <sup>6</sup>) Daj. Bl. 80 a. <sup>7</sup>) Daj. Bl. 103 a—112 b. <sup>8</sup>) Daj. Bl. 86 a.

<sup>9</sup>) Daj. Bl. 86 b.